

Vorderseite, Frauenmasken nach Meißner Art an Stelle der Henkel, in Rosa und Gold staffierten Rocailles und gelben Ovalfeldern an der Schulter, einer Arbeit aus der Zeit um 1768, und der zweiten, größeren Potpourri-Vase aus dem Berliner königlichen Schlosse, mit in den Wolken schwebenden Kindern an der Vorderseite, Purpurschuppenmuster in goldenen Rocailles, Satyrmasken und grüngoldenen Palmblättern im Charakter der Regence, aus der Zeit um 1770. Daneben entstehen zunächst wenig erfreuliche Mischformen; aber zehn Jahre später finden wir das ausgesprochene Louis XVI, wenn auch manche Zutat noch auf das Rokoko zurückweist. Ein Beispiel

hierfür ist die hier abgebildete Vase mit dem Puttenbacchanal aus dem königlichen Schlosse Bellevue, deren Reliefschmuck außer Gold keine andere Farbe aufweist. Ähnlich wie bei den Frühstücksservicen tritt auch bei den Vasen der Dekor mit weißen, blumengeschmückten Reserven auf farbigem Fond auf und läßt zuweilen den Einfluß von Sèvres deutlich erkennen. Um 1775 bemerken wir ein Zurückgreifen auf chinesische Vasenformen, die in europäischer Weise verziert und im Modellbuche der Fabrik als „Apothekerbüchsen“ bezeichnet werden. Die letzte Vasenform der friederizianischen Zeit, um 1785 entstanden, repräsentieren die sogenannten Weimar-Vasen, die, wie das hier abgebildete Beispiel, eine Übergangsform zum strengen Klassizismus bilden. Unter den Geräten sind die bereits 1763 entstandenen Uhrgehäuse, ferner die Schreibzeuge und Leuchter zu nennen, sowie allerlei andere reizvoll ausgestattete Erzeugnisse, unter denen der hübsche Knasterkasten im Berliner Kunstgewerbemuseum wohl eines der gelungensten ist. 1765 erscheint ein prächtiger Kronleuchter, eine vorzügliche Arbeit Elias Meyers, und nebst weiteren Gerätschaften wie Spiegelrahmen und dergleichen werden allerlei Galanterien für den Toilettetisch, ferner Stockgriffe, Tabatièren, Etais und so weiter angefertigt.

Mit dem Tode Friedrichs des Großen war die Blütezeit der Fabrik vorbei. Wie erwähnt, beschäftigt sich das kürzlich mit Unterstützung der Regierung zur Feier des 150jährigen Bestehens der Fabrik erschienene, von Georg Lenz bearbeitete Jubiläumswerk ausschließlich mit dieser Periode. Fehlt es somit noch immer an einer den Ansprüchen der Gegenwart ent-



Lampe nach einem im Musterbuch von Percier und Fontaine befindlichen Entwurf (Österreichisches Museum)